

WB 14.10.2016

WALLIS

Ensemble Tétraflûtes in Zermatt

Wie tönen sterbende Gletscher?

ZERMATT | Das multimediale Konzertprogramm mit dem Ensemble Tétraflûtes im Matterhorn Museum in Zermatt traf mitten in die Herzen der Anwesenden. Musik, Filmsequenzen und Geräusche ergaben einen eindrucksvollen Kulturabend zum Thema Gletschersterben.

Die meisten Anwesenden sind Sachverständige, denn in Zermatt haben wohl alle Zuhörer schon Gletscher überquert. Und sie wissen: Der Gletscher singt, tönt, schwingt und gurgelt. Das «Gletscher-Requiem», ein Abgesang auf die schmelzenden Eisriesen, dürfte bei den rund 20 Anwesenden wohl nicht so schnell in Vergessenheit geraten. Das Museum ist die perfekte Umgebung für die Performance mit Filmsequenzen von schmelzenden Gletschern und Spezialkompositionen zur Thematik der sterbenden Gletscher. Vor allem die Komposition des Oberwallisers Andreas Zurbriggen beweist, dass die Verwandlungsprozesse

im Gletscher mit Musik und multimedialer Darstellung perfekt dargestellt werden können.

Leise, gurgelnd

Das Ensemble Tétraflûtes spielt in Weiss, so weiss wie ewiger Schnee, die Leuchteffekte in Blau verbreiten Kälte und Mystik, und die Klangfolgen lassen hören, wie der Gletscher schwindet: leise, gurgelnd, in stetigem Klang und Rhythmus. Mittels Projektion auf die Grossleinwand können die Anwesenden mit einem Gleitschirmpiloten über Spalten, Schründen und Abbrüche hinwegfliegen, in die schaurigen Löcher schieben und gleichzeitig sich im Tragriemen von Musik und Klang noch in Sicherheit wähen. Und sie müssen mit ansehen, wie Gletscher aus Schnee und Eis zu Wasser werden. Wer den Abend des Vereins Kultur im Matterhorn Museum Zermatlantis besucht hat, weiss jetzt, wie sterbende Gletscher tönen. Das Ensemble Tétraflûtes hat den Prozess eindringlich dargestellt. Das Publikum ist ergriffen mitgegangen. | wb